

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	11
Einleitung.....	12
A) Forschungsstand, Fragestellung, Methodenwahl.....	15
1. Musikpräferenzen - Forschungsstand.....	15
1.1 Musikpräferenzen im Grundschulalter - Offenohrigkeit und Elternorientierung?	15
1.2 Musikpräferenzen im Jugendalter.....	20
1.3 Wissenschaftliche Randnotizen zu musikalischer Kinderkultur	24
1.4 Das Konzept der musikalischen Selbstsozialisation	26
1.5 Inhaltliche und terminologische Differenzierung des Präferenzbegriffs.....	32
2. Elternorientierung in der mittleren Kindheit aus Sicht benachbarter Disziplinen.....	36
2.1 Die mittlere Kindheit aus entwicklungspsychologischer Sicht.....	36
2.2 Die multimediale Kindheit aus mediensoziologischer Sicht	38
3. Desiderat und Fragestellung.....	41
4. Überblick über das Design der gesamten Studie.....	42
5. Theorieentwicklung mit quantitativen und qualitativen Daten in Anlehnung an die Grounded Theory.....	45
B) Empirische Studie	53
I. Forschungsphase: Exploration.....	53
1. Untersuchungsdesign der quantitativen Studie	53
1.1 Methodisches Vorgehen	53
1.2 Zur Stichprobe	54
2. Auswertung der quantitativen Daten der ersten Forschungsphase	56
2.1 Zum Umgang mit der Lieblingsliedfrage	56
2.2 Medial vermittelt, Klassenrepertoire oder beides?	57
2.3 Die Lieblingslieder der Grundschüler – Rangfolgen	59
2.4 Kategorisierung nach Interpreten.....	61
2.4.1 Die fünf beliebtesten Interpreten im Herbst 2005	65
2.4.2 Die Sommerbefragung 2006 im Vergleich mit der Medienumgebung.....	67
2.5 Kategorisierung nach Identifikationsfiguren	71

2.5.1 Analyse nach Häufigkeiten.....	78
2.5.2 Zusammenhang mit Geschlecht.....	80
2.5.3 Zusammenhang mit Migrationshintergrund.....	82
2.6 Präferenz-Gruppen im Vergleich.....	85
2.6.1 Schulisches Umfeld.....	85
2.6.2 Instrumentalunterricht und Einstellungen gegenüber Musik.....	88
2.6.3 Schulbezogene Einstellungen.....	93
2.6.4 Fazit.....	93
3. Zwischenergebnis der ersten Forschungsphase.....	95
II. Forschungsphase: Explikation.....	98
4. Klingender Fragebogen.....	98
4.1 Design.....	98
4.1.1 Die Musikauswahl.....	101
4.1.2 Das Forschungsfeld.....	105
4.1.3 Fragebogaufbau und -durchführung.....	106
4.2 Auswertung.....	107
4.2.1 Zusammenhang zwischen Bekanntheit und Präferenz.....	107
4.2.2 Geschlechtsspezifische Analyse.....	110
4.2.3 Analyse nach Schulzugehörigkeit.....	115
4.2.4 Migrationsstatus, schulisches Umfeld oder soziales Milieu?.....	118
4.2 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	119
5. Untersuchungsdesign der qualitativen Studie.....	121
5.1 Fragestellung und Forschungsmethode.....	121
5.2 Feldforschung mit dem Popmusikprojekt.....	121
5.3 Überblick über das qualitative Datenmaterial.....	127
6. Hintergrundwissen: Auseinandersetzung mit der präferierten Musik.....	128
6.1 Die HipHop-Kultur.....	128
6.2 Die Entstehung des Gangsta Rap in den USA.....	133
6.3 Deutscher Gangsta Rap.....	135
7. Auswertung I: Musikimmanente Gründe für Präferenzen.....	141
7.1 Unspezifische Aussagen über Musik.....	142
7.2 Differenzierung zwischen Musik und Interpreten.....	143
7.3 „Rhythmuslieder“ und langsame Lieder.....	144
7.4 Die „Musikart“ – Genreverständnis von Kindern.....	147
7.5 Beobachtete Wirkungen und Funktionen von Musik.....	149
7.6 Die Rolle des Liedtextes.....	152
<i>Exkurs: Der Mediendiskurs um die „Urinblase“.....</i>	<i>158</i>

7.8 Die Stimme des Interpreten	162
7.9 Zusammenfassung	163
8. Auswertung II: Musikpräferenzen als Mittel zur Distinktion im Sozialisationsprozess	164
8.1 Musikpräferenzen als „soziale Abgrenzungsriten“	165
8.2 Zugehörigkeit – Musikpräferenzen als klingende Abzeichen.....	172
8.3 ‚Cool‘ und ‚geil‘: der Kindlichkeit entgegengesetzte Prädikate	178
8.3.1 <i>Kleidung, Marken, Accessoires</i>	179
8.3.2 <i>Der coole Rapper</i>	182
8.3.3 <i>„Ich fühl‘ mich dann einfach cool!“</i>	185
8.4 Inszenierung von Männlichkeit durch Gangsta Rap	187
III. Forschungsphase: Abstraktion.....	189
9. Zeiteffekt oder Alterseffekt?	190
10. Lieblings-Interpreten und Identifikationsfiguren	193
10.1 Barbie	194
10.2 Dancehall	196
10.3 Kinder-Pop.....	202
10.4 Rapper.....	204
10.5 Michael Jackson.....	206
10.6 Neuer Deutschrock	207
10.7 Atzen-Musik	208
10.8 Mischformen.....	209
11. Zusammenfassung der Ergebnisse der dritten Forschungsphase	211
IV. Formulierung einer gegenstandsbezogenen Theorie: Musikpräferenzen und Sozialisation.....	213
C) Theoretische Diskussion: Musikpräferenzen im Spannungsfeld zwischen Eigenaktivität und Determination.....	216
1. Musikpräferenzen von Grundschulkindern als Mittel zur Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben.....	219
2. Parasoziale Interaktion als Beitrag zur Identitätsarbeit	223
3. Populärkulturelles Kapital investieren	227
<i>Exkurs: Habitus, Kapital und Sozialer Raum bei Bourdieu</i>	228
3.1 Abgrenzung und Unterscheidung	234
3.2 Produktivität und Partizipation	236
3.3 Kapitalakkumulation (und –investition im Bildungswesen).....	237

4. Inszenierung von Männlichkeit.....	241
4.1 Männlichkeit als Produkt sozialer Praxis – ein theoretischer Bezugsrahmen.....	241
4.2 Genre-immanenter Begründungszusammenhang: Orientierungsfolien hegemonialer Männlichkeit	247
4.3 Fokus auf Aneignungsprozesse	250
4.3.1 <i>Inszenierung von Männlichkeit im Grundschulalter als virtuelles Puppenspiel</i>	252
4.3.2 <i>Strukturübungen</i>	254
4.3.3 <i>Der Soundtrack für das Körpergedächtnis</i>	255
Literaturverzeichnis	261
Tonträgerverzeichnis.....	278
Abbildungsverzeichnis.....	280
Tabellenverzeichnis	282
Anhang.....	283